

## SUCCESS STORY

<b>PROJEKTNUMMER</b>	GRS-068/00, GRS-073/03, GRS-019/06
<b>PROJEKTTITEL</b>	CASS Stipendiaten (Wissenschaftliche Politikstipendien)
<b>SUBTITEL</b>	Übersetzen – Vermitteln – Vernetzen
<b>HANDLUNGSFELD</b>	Wissenschaft und Öffentlichkeit

### Projektleitung

Thomas Pfluger  
Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien  
c/o SAMW  
Petersplatz 13  
CH-4051 Basel  
thomas.pfluger@politikstipendien.ch  
politikstipendien.ch

### Ursprünge

Die CASS-Stipendien (wissenschaftliche Politikstipendien) entstanden als Idee einer kleinen Gruppe initiativer Personen, besonders von Johannes Kaufmann (damals Wissenschaftsattaché der Schweiz in den USA) und Margrit Leuthold (damals Generalsekretärin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften). Sie waren überzeugt, durch die Vergabe von Stipendien an junge Forscherinnen und Forscher für ein Politikjahr den Austausch zwischen Politik und Wissenschaft verbessern zu können. Die Gebert RUF Stiftung half unbürokratisch und mit Pioniergeist, das Pilotprojekt aufzuzustarten.

### Die Idee

Die Idee ist einfach: Die wissenschaftlichen Politikstipendien ermöglichen Nachwuchstalente aus dem akademischen Bereich einen einjährigen Arbeitsaufenthalt im Bundeshaus. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten arbeiten im Rahmen der Parlamentsdienste für die parlamentarischen Kommissionen. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erwerben dabei aussergewöhnliche Kenntnisse der politischen Prozesse. Nach dem Stipendium tragen sie ihre Erfahrung in die Wissenschafts- und Berufswelt zurück. So tragen die Stipendien zu einem erfolgreichen Dialog zwischen Politik und Wissenschaft bei und fördern gleichzeitig junge Talente.

### Die Stipendien funktionieren im Parlament...

Christoph Lanz, Generalsekretär der Bundesversammlung, und seine Vorgängerin Mariangela Wallimann-Bornatico integrierten die Politikstipendiatinnen und -stipendiaten in die Parlamentsdienste, trotz der anfänglichen Skepsis einzelner Politikerinnen und Politiker. Heute gehören die Politikstipendien im Parlament dazu. Statt einem sind es inzwischen zwei bis drei jungen Forschende, die den Kommissionsmitgliedern Fragen zu wissenschaftlichen Sachverhalten beantworten und Hintergrundinformationen erarbeiten, zum Beispiel zu Themen wie der Klimaforschung, der Gentechnologie oder der Invalidenversicherung (IV). Sie sind bei den

Präsidentinnen und Präsidenten der Kommissionen gefragt und beliebt.

### **...und bei der Stellensuche**

In der Berufswelt sind Insidererfahrung und persönliche Netzwerke mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik gesucht, insbesondere auch bei den Wissenschaftsorganisationen, denen ein guter Dialog mit politischen Entscheidungsträgern wichtig ist. Die wissenschaftlichen Politikstipendiatinnen und -stipendiaten betonen, dass das Stipendium bei Bewerbungsgesprächen als wichtiges Plus angesehen wird.

### **Vom Pilotprojekt in die Selbstständigkeit**

Aus dem Pilotprojekt ist inzwischen eine Stiftung geworden, deren Geschäftsführung der Biologe und Wissenschaftsjournalist Thomas Pfluger übernommen hat. Die Stiftung alimentiert sich aus Beiträgen der Akademien der Wissenschaften Schweiz, der Bundesversammlung, der Institutionen des ETH-Bereichs, der Schweizer Universitäten, des Schweizerischen Nationalfonds und der KTI. Die Gebert RUF Stiftung unterstützt die Stiftung Wissenschaftliche Politikstipendien bis Ende 2009 auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.

politikstipendien.ch  
bourses-politiques.ch